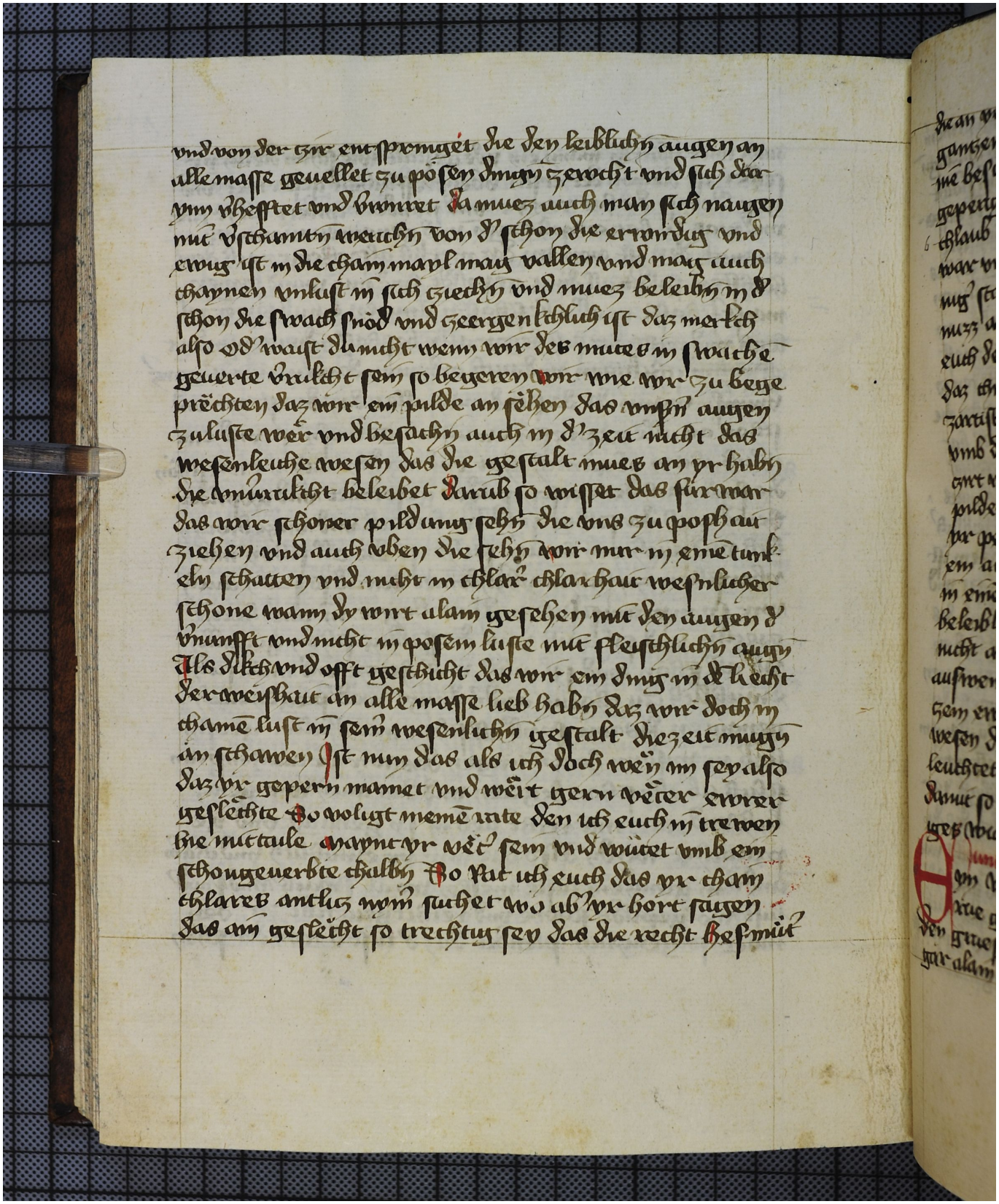
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



vnd von der zur ent prennet die dey leublichn augen an
alle masse geuellet zu posen dingn zerecht vnd sich dar
vm vbesset vnd burnet da muez auch man sich naugen
nut vschumten weichn von d' schon die erwendig vnd
ewig ist in die cham marl mag vallen vnd mag auch
chaynen vnlust in sich ziechn vnd muez beleibn in d'
schon die swach snod vnd geergen lichlich ist daz merkch
also od' waist du nicht wem wir des mutes in swaiche
geuerte vrlicht sein so begeren wir wie wir zu bege
prechten daz wir ein pilde an sehen das vmpn augen
zuluste wer vnd besachn auch in d' zeit nicht das
wesenleuche wesen das die gestalt muez an yr habn
die vnuerlicht beleibet darub so wisset das fur war
das wir schoner pildung sehn die vns zu poph an
ziehen vnd auch eben die sehn wir nur in eine tunk
eln schatten vnd nicht in chlar chlar haur wesnlicher
schone wann dy wirt alam gesehen mit den augen d'
vnunfft vnd nicht in posem luste nut fleischlichn augn
Als dick vnd offt gesticht das wir ein ding in d' liecht
der weisheit an alle masse lieb habn daz wir doch in
chame lust in sein wesenlichn gestalt die zeit mugn
an schawen Ist nun das als ich doch wen an sey also
daz yr gepern mamet vnd weit gern veter ewrer
geslechte So wolgt meine rate den ich euch in trewen
die mitteile wayne yr vet sein vnd wutet vmb ein
schongeuerbte chalbn So rat ich euch das yr cham
chlares antlitz nem suchet wo ab' yr hort sagen
das ein geslecht so trechtig sey das die recht hesmut